



Städtisches Klinikum, Postfach 6280, 76042 Karlsruhe  
Stabsstelle Unternehmenskommunikation

## Stabsstelle Unternehmenskommunikation

### Referent

Oliver Stilz  
Tel. 0721 974-1137  
[oliver.stilz@klinikum-karlsruhe.de](mailto:oliver.stilz@klinikum-karlsruhe.de)  
[oeffentlichkeitsarbeit@klinikum-karlsruhe.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@klinikum-karlsruhe.de)

Internet: [www.klinikum-karlsruhe.de](http://www.klinikum-karlsruhe.de)

Ihre Nachricht

Unsere Nachricht  
UK/OS

Datum  
15.10.2024

## Pressemitteilung

# Was wir tun können, um Gefäßerkrankungen zu vermeiden

*Beim 5. Karlsruher Präventionsgespräch unter der Federführung des Klinikums Karlsruhe haben nationale und internationale Experten über Venengesundheit, Rauchentwöhnung und ausgewogene Ernährung informiert.*

Was sind Risikofaktoren für eine Thrombose? Wie lassen sich Gefäßerkrankungen insgesamt vermeiden? Und welche Rolle spielen dabei der Verzicht auf Tabak und eine gesunde Ernährung? Diese Fragen haben nationale und internationale Experten beim diesjährigen Karlsruher Präventionsgespräch unter Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Bettina Lisbach beantwortet. Die Veranstaltung, die Gastgeber Prof. Dr. Martin Storck, Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie am Städtischen Klinikum Karlsruhe, bereits zum fünften Mal organisiert hat und die in diesem Jahr im Rahmen der 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin in der Messe Karlsruhe stattfand, richtete sich erstmals nicht nur an Fachpublikum, sondern auch an die breite Öffentlichkeit.

Prof. Knut Kröger, Direktor der Klinik für Angiologie Krefeld und Vorstand des Vereins Thrombose Initiative e.V., sprach zunächst über die Risikofaktoren und Therapiemöglichkeiten von tiefen Venenthrombosen. Bei einer tiefen Venenthrombose bildet sich ein Blutgerinnel in einer großen Vene, meist einem Bein oder Becken. Während das Rauchen – neben Bewegungsmangel, Übergewicht oder einer vorangegangenen Operation – Thrombosen begünstigt, sind als Behandlungsoptionen Medikamente, Kompressionstherapie oder operative Maßnahmen gängig.

„Rauchen ist der wichtigste Risikofaktor für das Entstehen und Fortschreiten von kardiovaskulären Erkrankungen, die wiederum Todesursache Nr. 1 in Deutschland sind“,



verdeutlichte Klinikdirektor Storck. „Täglich sterben hierzulande über 300 Menschen an den Folgen des Rauchens, das ist vergleichbar mit einem voll besetzten Jumbojet!“

Prof. Lion Shahab vom University College aus London erklärte am Beispiel Großbritanniens, wie andere Länder die Anzahl der Raucherinnen und Raucher nachhaltig verringert haben. Dabei geht es auch um Vermeidungsstrategien: Wie verhindere ich, zum Raucher zu werden, und wie höre ich mit dem Rauchen wieder auf?

Anschließend stellte Prof. Sebastian Debus, Direktor der Klinik für Gefäßmedizin/Gefäßchirurgie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, sein „Kochbuch für gesunde Gefäße: 70 Gourmetrezepte für gesunde Arterien“ vor, das er gemeinsam mit der Medizinjournalistin Jutta von Camphausen und dem Sternekoch Gilbert Köcher verfasst hat. Fazit: Schon eine einzige Mahlzeit verändert die Elastizität der Arterien. Wie jeder einzelne gefäß- und klimagesund kochen kann, demonstrierte zum Abschluss Matthias Kurandt von der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG), der live während der Veranstaltung Mahlzeiten zubereitete.

„Das Karlsruher Präventionsgespräch war auch in seiner fünften Auflage ein voller Erfolg“, resümierte Gastgeber Storck. „Die Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigt uns, dass immer mehr Menschen die Bedeutung der Prävention für ein gesundes Leben erkennen und ihren Lebenswandel entsprechend ausrichten möchten.“